

**Zeitschrift:** Beiträge zur Heimatkunde / Verein für Heimatkunde des Sensebezirkes und der benachbarten interessierten Landschaften

**Band:** 25 (1954)

**Rubrik:** Jahresbericht 1953

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 06.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Jahresbericht 1953

1. Der *Mitgliederbestand* erreichte auf Ende 1953 die Zahl von 412 Mitgliedern. Wenn auch eine stattliche Zahl Mitglieder uns die Treue bewahrt haben, so ist trotzdem noch eine Steigerung möglich, wenn die Werbung nicht dem Vorstande allein überlassen bleibt, sondern von «Mann zu Mann» geworben wird. Die Mitgliederbeiträge reichen knapp aus, um die hohen Druckkosten der «Beiträge» zu bestreiten, und doch erwarten die Mitglieder für den bescheidenen Jahresbeitrag von Fr. 5.— (er ist seit der Gründung im Jahre 1926 gleich geblieben!) eine Gegengabe. Wenn uns auch die materielle Unterstützung sehr willkommen, ja unentbehrlich ist, so möchten wir andererseits, und sie sind glücklicherweise noch vorhanden — berufene Federn zur Mitarbeit anregen.

Zwei verdiente Mitglieder sind uns durch den Tod entrissen worden:

H. Schönenberger Anton, Grossrat, Freiburg,

H. Peissard Canisius, Lehrer, St. Silvester,

welch letzterer uns seine gewandte Feder in den «Beiträgen» mehrmals zur Verfügung gestellt hat. Wir werden ihnen ein treues Andenken bewahren.

2. *Sitzungen*. Der Vorstand hat die laufenden Geschäfte in zwei Sitzungen erledigt: 25. Juni 1953 und 17. Dezember 1953.

Die *Generalversammlung* vom 7. Juni 1953 in St. Antoni wurde gemeinsam mit den Mitgliedern des Deutschen Geschichtsforschenden Vereins des Kantons Freiburg abgehalten und erfreute sich eines sehr zahlreichen Besuches.

H. H. Dekan Viktor Schwaller, Ehrendomherr, plauderte in ansprechender Weise über «*Geschichtliches und Erlebtes von St. Antoni*», und der Präsident des Geschichtsforschenden Vereins, H. Dr. Ferd. Rüegg schöpfte aus seinem reichen geschichtlichen Schatze und wies in seinen «*Streifzügen durch das Senseland*» auf die Sonderbundsfolgen hin.

Wer findet auch wieder einmal Zeit und Musse zu liebevollem Hineinlauschen in die Geschichte seiner engsten und engern Heimat? Da liegt noch viel, je unerschöpfliches Brachland.

3. Wenn wir die Durchführung des *Heimatschutztages* neuerdings der verehrten Lehrerschaft und den Schulbehörden eindringlich empfehlen, so geschieht dies aus der vollen Überzeugung, dass die Jugend ganz besonders mit der Heimat noch enger verbunden werden muss. Die Freunde der Heimatkunde und des Heimatschutzes müssen in vermehrtem Masse auf die Hilfe der Schule zählen können. Das Lichtbild, ein Gang durchs Dorf, wohl-vorbereitete Wanderungen ermöglichen unzählige Hinweise auf Echtes und Unechtes, Schönes und Verwerfliches, echtes heimatliches Gut und entartete Importware. Die jungen Herzen sind empfänglich und dankbar. Lassen wir sie hineinlauschen in die ehrwürdige Vergangenheit des Dorfes, erzählen wir ihnen von verdienten Männern und ihrem verdienstvollen Wirken für die Heimat. Das ist Erziehung zur Heimatliebe, das ist geistige Landesverteidigung, der Jugend angepasst.

4. In diesem Zusammenhange möchten wir wiederholt auf vermehrte Benützung unserer zahlreichen lauschigen *Wanderwege* hinweisen. Allerdings müssen solche Wanderungen sinnvoll vorbereitet und gestaltet werden. Wäre die Durchführung solcher Wanderungen nicht ein dankbares Arbeitsgebiet für unsere Jugendvereine? Gerade die letztjährigen «Beiträge» bieten in dieser Hinsicht manche wertvolle Anregung.

5. Der *Kleine Führer für Wanderungen und Touren im Schwarzseegebiet* mit der Siegfriedkarte 1:25 000 versehen, sei allen Heimatfreunden und besonders unsern lungen- und beinstarken Jugendlichen warm empfohlen; aber auch Jenen, die keine Gipfelstürmer sind, sondern es vorziehen, in beschaulicher, behaglicher Weise, den «Weg der Klugen und Besinnlichen» zu gehen.

6. Fast zahllos sind die Zeugen lebendiger Religiösität früherer Generationen — und, Gott sei's gedankt — auch noch der heutigen. Wir denken da an unsere betsamten *Kapellen, frommen Altäre, Statuen und Bilder, Wegkreuze, «Tafeln» usw., Zeugen tiefen Glaubens und Opferwillens*. Lassen wir sie nicht verlottern oder um schnödes Geld verschachern.

7. *Das natürliche, unberührte Antlitz unserer Heimat* zu wahren, war ebenfalls das Bestreben des Vorstandes und zahlreicher Heimatfreunde. Leider sei's geklagt, die Bemühungen waren nicht immer von Erfolg gekrönt. Die Errungenschaften der modernen

Technik, die oft rücksichtslos das hehre Bild unberührter Natur zu verschandeln drohen, dringen mehr und mehr in unsere engere Heimat. Wir meinen damit die Starkstromleitung, die von *Mauvoisin* (Wallis) nach dem *Mühlebergwerk* (Bern) führen soll und unser Jaun- und Schwarzseetal nicht unberührt lässt.

In mehreren Zusammenkünften im Verein mit Vertretern unserer obersten Kantonsbehörde und anderer interessierter Kreise, wurden in aller Form triftige Einwände gegen die geplante Überlandleitung erhoben, leider mit geringem Erfolg.

8. Erfreulich ist hingegen die Tatsache, dass die *Badkapelle* (Schwarzsee) dank der Weitsicht der Pfarreibehörden und der Bevölkerung der Pfarrei Plaffeien in ihrem Bestande erhalten bleibt und keinen Bodenspekulanten zum Opfer fallen wird. Ebenso freut es jeden Heimatfreund und frommen Wallfahrer, dass die kantonale Kunstkommission und die Pfarrei Düdingen für die *Restaurierung der althehrwürdigen Kapelle von St. Wolfgang*, Düdingen besorgt sind.

In letzter Stunde erteilte uns die Trauerbotschaft von der Heimsuchung unseres braven Jaunervölkchens, das so schwer unter den verheerenden *Lawinenschäden* zu leiden hat. Ihr lieben Freunde aus dem Jaunerländchen, seid unserer tiefgefühlten Teilnahme versichert, nicht nur in Worten, sondern auch in der Tat. Möge Euch der Herrgott inskünftig vor solchen Katastrophen bewahren.

Allen Vorstandsmitgliedern und Mitgliedern, ganz besonders aber den unentwegten, selbstlosen Mitarbeitern und Beratern sei hier der tiefgefühlte Dank ausgesprochen.

Zum Schlusse sei noch ein Gedanke ausgesprochen, der uns Herzensbedürfnis ist: Möge sich vor allem unsere bäuerliche Bevölkerung immer mehr mit Stolz ihrer hohen Sendung als *erste Kulturträgerin* unserer Dörfer bewusst sein. Dieses gesunde Selbstbewusstsein wird unsere Heimat gesund, stark, aber auch frei erhalten.

*Der Sekretär :*

Bernhard RAPPO

*Der Präsident :*

Alfons ROGGO